

*Es gilt das gesprochene Wort.*

**„Kehrt um zu mir von ganzem Herzen“** (Joël 2,12)

Weihbischof Ludger Schepers  
**Predigt an Aschermittwoch, 26. Februar 2020**  
**Hoher Dom zu Essen**

Lesung: Joël 2, 12-18

Evangelium: Mt 6, 1-6.16-18

---

Liebe Schwestern und Brüder,

schlechtes Wetter prophezeien oder die Ansage von sonnigen Tagen hat nichts mit dem Prophetentum der heiligen Schrift zu tun. Aufgabe der Propheten und Prophetinnen Israels ist, Gottes vor vielen Zeiten ergangenes Wort inhaltlich getreu in veränderte Strukturen der Gegenwart herüberzubringen. Gottes Wort bleibt immer lebendiges Wort. Es bewirkt zur gegebenen Stunde stets Neues. Das ist auch beim Propheten Joël nicht anders, von dem wir eben in der Lesung gehört haben. Seine verbürgte prophetische Botschaft stammt ungefähr aus dem Jahr 350 vor Christus und ist an die Bewohner und Bewohnerinnen Jerusalems gerichtet.

Zu diesem Zeitpunkt gehört die ehemalige Hauptstadt Judas zu einem Verwaltungsbezirk am Rand des Persischen Großreiches. Von der Hofhaltung des Königs David oder den einstigen Feinden ist keine Rede mehr. Zwar sind die Zerstörungen der Stadt und das Exil in der Erinnerung noch lebendig. Doch ist der neue Tempel bereits eine selbstverständliche Einrichtung, und die Stadtmauern stehen wieder. Die Leitung der Gemeinde liegt in den Händen der Ältesten und Priester. Politisch betrachtet geht alles in wünschbar erträglicher Ordnung, ein Erfolg der Toleranz und klugen Politik, mit der die persischen Herrscher den besiegten Völkern begegnen.

Auf religiös sittlicher Ebene ist die Tora weithin wieder zur anerkannten leider auch allgenügsamen Richtschnur frommen Lebens geworden. Die neugegründete Tempelgemeinde funktioniert recht ordentlich, und der Kult läuft auf gut eingefahrenen Bahnen. Man ist mit der relativ gelungenen Restauration der alten Einrichtung zufrieden und richtet sich darin ein. Und doch zeigt sich einmal mehr die besondere Gefährdung, der das Volk Israel erneut ausgesetzt ist. Sie besteht darin, dass es auf buchstäbliche Tora-Erfüllung pocht. Es häuft im Kultopfer Opfer auf Opfer an, wartet vor Gott mit menschlichen Leistungen und Zahlen auf, beides mit mess- und zählbaren Größen aufrechnet, dass es glaubt, Gott mit äußerlicher Gesetzeserfüllung und korrektem Vollzug einer Vielzahl

von Riten zufriedenzustellen. Manche meinen, sich damit Gott sogar gefügig machen zu können.

Der Prophet zeigt an, dass trotz Tora und Tempel noch manches im Argen liegt. Anlass seiner wohl bloß schriftlich ausgearbeiteten Predigt ist eine Heuschreckenplage, welche zu Dürre, Hunger und Notgedrungen zu einer Volksklage mit vorübergehenden Ohnmachtseingeständnissen vor Gott führt. Solch voreilige und leichtfertige Bußgesinnung muss demaskiert werden.

**Und heute...** Immerhin begann man schon brennend die Frage zu erörtern, ob bei der Wiedergewinnung des Alten (Tora und Kult) ein neues Handeln Gottes überhaupt noch nötig bzw. zu erwarten sei. Kann man denn mit Gesetzestreue und regeltem Vollzug der Gottesdienste Gott nicht sozusagen besänftigen, bei der Stange und unter dem Deckel halten?

Doch die Heuschreckenplage bringt es an den Tag: Selbstsicher gewordene Menschen mögen den überflüssig gewordenen Gott eine Zeitlang vergessen, dafür beginnen sie, sich nur noch mit der momentanen Notlage zu beschäftigen und um sich selbst zu rotieren.

Diese selbstgebaute Blockade will der Prophet nun sprengen. Er tut es nicht mit originellen Sprüchen oder neuartigen Besserungsvorschlägen, sondern knüpft an die uralte prophetische Kategorie des Jahwe-Tages an, der immer ein ausschließliches Handeln Gottes in Aussicht stellt. Die eingetretene Not ist für Joël ein sicheres Vorzeichen des schon längst angesagten Gerichtstages für das im Grunde genommen gottvergessene Bundesvolk. Jahwe muss von neuem handeln, weil es Israel, selbst bei frommer Betriebsamkeit, einfach nicht schafft.

**Und heute?**

Im Aufruf zur Buße, wie wir es in der Lesung gehört haben, sind zwei altbekannte, aber anspruchsvolle prophetische Grundbegriffe entscheidend: Umkehr und Herz.

Wie eh und je sollen sie voreilige Bußgesinnung und leichtfertige Bußakte verhüten.

„Herz“ ist für den Hebräer nicht bloß der Sitz zarter Gefühle und Empfindungen, sondern ist das tiefste Innere des Menschen, die Personmitte; es ist der Ort des Denkens und Wollens, wo die Grundsätze wurzeln und die Lebensentscheidungen fallen. Das Herz ist das Organ, wo Liebe oder Hass entstehen, wo der Mensch sich für den Mitmenschen öffnet oder verschließt, wo er sich dem Wort Gottes hingibt oder sich verweigert; aus ihm kommen die Reue über das Unrecht und das Bekenntnis der Untaten.

„Umkehr“ meint das bewusste Haltmachen auf dem irrigen Fluchtweg, der von Gott weg in die Sünde hineinführt. Umkehr ist die entschiedene Kehrwendung auf dem krummen Abweg. Umkehr ist ein mutiges Hingehen auf das Angesicht

Jahwes zu; ist vertrauensvolle **Zu-Flucht** – hinein in die huldreichen und erbarmungsvoll ausgestreckten Arme Gottes.

„Umkehr aus ganzem Herzen“ ist demnach sehr viel mehr als äußere Schadensbehebung, ist auch etwas anderes als trickreiche Schadensbegrenzung, kann nie nur eine halbe Sache sein, sondern besagt grundlegende Wandlung im Innersten im Personenkern. Dieses sich Heimholen lassen von Gott, dieser Heimkehrwille zu ihm hat zur Folge, dass der innerlich total gewandelte Mensch keine Provinz seines Herzens und Lebens ausspart, keine Winkel seiner Ehe, des Berufs oder des Geschäftsgebarens bedeckt hält, keine privaten Vergnügungen oder mitmenschliche Beziehungen ausnimmt, sondern alle Ungereimtheiten und Bosheiten schonungslos vor Gott hinträgt und freimütig bekennt. Das Prophetenwort bleibt aktuell wie nie zuvor. Nicht umsonst heißt es gleich beim Aschenkreuz: „Kehr um und glaube an das Evangelium.“

Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN eurem Gott!

Lasst euch mit Gott versöhnen!

Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

Wenn ihr heute seine Stimme hört, verhärtet nicht euer Herz! (Ps 95,7d)